

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **2 (1894)**

Heft 15

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Sektion Zürich. Sonntag den 8. Juli führte unser Verein mit 30 Mann und einem Tambour voran unter Mitnahme des Ambulancesfourgons und Bleßiertenwagens einen Ausmarsch nach Uster aus, um dort mit den Kameraden der Sektion **Wald**, sowie 14 Damen der Samaritersektion unseres Vereins eine Felddienstübung abzuhalten. Herr Hauptmann Dr. Schwarz, welcher ebenfalls in Uniform erschienen war, hatte die Freundlichkeit, die Oberleitung dieser Übung zu übernehmen. Es wurde im dortigen Gasthof zum Sternen ein Hauptverbandplatz, sowie in einer nahen Sandgrube ein Rotverbandplatz eingerichtet, welsch' letzterer aber bald abgebrochen werden mußte, um in eine Scheune verlegt zu werden, da unterdessen der Regen in Strömen floss. Es wurden nun an Hand von Diagnosen Rotverbände angelegt und die Verwundeten unter Leitung von zwei Unteroffizieren, Blöchliger (Wald) und Kunz (Zürich), auf den Bleßiertenwagen, sowie auf einen schnell zum Transport eingerichteten Leiterwagen verladen, von wo dieselben nach dem Hauptverbandplatz befördert wurden, woselbst die Samariterinnen den Verwundeten die Verbände anlegten, welsch' letztere einer eingehenden Kritik des Herrn Oberleitenden unterzogen wurden. Leider mußte die Übung um 2 Uhr abgebrochen werden, da keine Aussicht auf besseres Wetter vorhanden war. Es wurde nun ein einfaches Mittagessen eingenommen, wobei Präsident Bietenhader das Wort ergriff und dem Herrn Hauptmann Dr. Schwarz für seine Mühe und Leitung, sowie den sämtlichen Mitwirkenden seinen besten Dank aussprach, während Herr Hauptmann Dr. Schwarz seine Zufriedenheit über die Haltung und Uebung bekundete. Nachdem der Präsident der Sektion Wald, Herr Widmer, der Sektion Zürich ihre Einladung noch besonders verdankt hatte, wurde punkt 5 Uhr abends der Rückmarsch nach Zürich angetreten, wo wir um halb 9 Uhr anlangten, um sofort das Material abzugeben. Dann wurden im Vereinslokal „St. Gotthard“ der Gemütlichkeit noch einige frohe Stunden gewidmet. Auch unser verehrter Herr Oberst Bluntschli nebst einem andern Freunde unseres Vereins hatte sich eingefunden, bei welcher Gelegenheit der verehrte Herr Oberst in schönen warmen Worten auf die Thätigkeit und Pflichten des Sanitätsoldaten hinwies und sämtliche Anwesenden ermahnte, trenn und fest zum Verein und zu ihrem Präsidenten zu halten. Man trennte sich, ein jeder mit dem frohen Bewußtsein, einen tüchtigen Marsch ausgeführt, aber auch zugleich einen schönen Tag verlebt zu haben. Mögen noch viele solche nachfolgen!

Zürich, 23. Juli 1894.

J. B.



Schweizerischer Samariterbund.

Protokoll

der Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes, Sonntag den 7. Juli 1894,
im Kasino Göttingen-Zürich.

Beginn der Verhandlungen nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. Vertreten sind 42 Sektionen mit 55 Stimmen. Auf Vertretung haben verzichtet die Sektionen Groß-Höchstetten, Biglen, Zimmerwald, Kiesen, Laupen, Innertkirchen, Wichtrach, Bipperamt, Ugenstorf und Henau.

Vorsitzender: Major Dr. Mürjet; Protokollführer: Meischbächer.

Als Vertreter des Centralvereins vom Roten Kreuz wohnt Herr Dr. Stähelin von Aarau den Verhandlungen bei; als Vertreter der zürcherischen Regierung Herr Oberst Bleuler-Hüni und als Vertreter der Stadt Zürich Herr Stadtrat Fritschy-Zinggeler.

Ferner sind Vertreter der Gastvereine Basel, Winterthur und Schaffhausen anwesend.

Traktanden:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes des Bundesvorstandes.
2. Abnahme der von den Rechnungsrevisoren geprüften Jahresrechnung und Entgegennahme des Berichtes der Revisoren über die Führung des Archivs, beziehungsweise des Archivregisters.
3. Wahl der Abgeordneten des schweiz. Samariterbundes zur Delegiertenversammlung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz.
4. Wahl einer Vorortsektion und der Rechnungsrevisoren für die folgenden drei Jahre.
5. Bericht und Antrag des Centralvorstandes über den anlässlich der Langenthaler Delegiertenversammlung gestellten und dem Bundesvorstand zur Begutachtung überwiesenen Antrag der Sektion Murten: „Der Centralvorstand wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber zu berichten, ob nicht regelrecht organisierte Feldübungen für einander nahegelegene Sektionen vom Samariterbunde angeordnet werden könnten, wobei die Centralkasse finanziell und die Eidgenossenschaft durch Überlassung des nötigen Materials mithelfen würden.“
6. Bericht des Centralvorstandes über den Stand des Vereinsorgans.
7. Beschlussfassung über einen vom Centralvorstand vorzulegenden Entwurf: „Regulativ über Samariterkurse und -Prüfungen“ gemäß § 3c der Bundesstatuten.
8. Anregungen im Sinne des § 10, 7 der Bundesstatuten aus dem Schoße der Versammlung.
9. Unvorhergesehenes.

Mit einem Begrüßungswort an die zahlreich erschienenen Delegierten und Gäste eröffnet Herr Präsident Major Dr. Mürset die Sitzung. Vor der Tagesordnung überbringt Herr Stadtrat Fritsch den Gruß und Willkomm der Stadt Zürich und hebt in markigen Worten das humanitäre Wirken unserer Organisation hervor. Im besonderen gedenkt er der vereinigten Samaritervereine Zürichs, welche bei Anlaß der vorjährigen Choleraepidemie opferwillig der Gemeinde ihre Hilfe zur Verfügung gestellt haben.

1. Jahresbericht.

Herr Präsident Dr. Mürset verdankt diese Worte bestens und verliest sodann den Jahresbericht pro 1893/94.

Bei dieser Gelegenheit giebt der Vorsitzende Kenntnis von der Petition an den hohen Bundesrat zu Händen der Bundesversammlung betreffend Instruktion der Landsturm-Sanitätsmannschaft und spricht sein Bedauern aus, daß diese Eingabe von der Bundesversammlung nicht in der Weise gewürdigt wurde, wie zu erwarten war. Immerhin habe der Samariterbund damit seine Pflicht gethan. Da kein Anlaß zu Bemerkungen vorliegt, wird der Bericht, aus welchem hervorgeht, daß im letzten Jahre das Samariterwesen wieder recht erfreuliche Fortschritte gemacht hat, einstimmig genehmigt.

2. Rechnungswesen und Archiv.

Die von den drei Rechnungsrevisoren geprüfte Jahresrechnung wird, nachdem die Versammlung von den Hauptposten Kenntnis genommen, genehmigt. Ebenso der Bericht der Revisoren über die Führung des Archivs, bezw. das Archivregister.

3. Wahl von Delegierten.

Als Abgeordnete zur Delegiertenversammlung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz werden folgende sechs Sektionen bezeichnet: Bern-Männer, Burgdorf, Langenthal, Aarau, Neumünster, Murten.

Herr Präsident Dr. Mürset teilt mit, daß das Rote Kreuz seine Delegiertenversammlung heute vormittag in Zürich abgehalten habe, wobei der Samariterbund durch die Herren Cramer, Oberholzer, Sieber, Honegger und Conrad Frei, alle von Zürich, und Major Dr. Mürset von Bern vertreten war. Dr. Mürset giebt Kenntnis von dem gefaßten Beschlusse, wonach für Unterstützung von Samariterkursen je Fr. 15 per Kurs und für je einen Hilfslehrer-Instruktionskurs Fr. 100 ins Budget aufgenommen worden sind.

4. Wahl des Vorortes.

In Vorschlag kommen Bern und Zürich, wobei jedoch Herr Präsident Dr. Mürset des bestimmtesten erklärt, Bern werde sich einer Neuwahl nicht unterziehen; ferner könne die Nomination „Zürich“ schlechtweg nicht in Betracht fallen, indem nach unsern Statuten der Vorort einer bestimmten Sektion übertragen werden müsse. Herr Jäckli (Huttwyl), unter-

stügt von Herrn Vizepräsident Möckly (Bern) und Herrn Ritschard (Interlaken), nennt als präzisere Bezeichnung den Verein Zürich-Neumünster, welche Sektion denn auch unter Namensaufruf einstimmig (außer einiger Enthaltungen der Zürcher Vereine) gewählt wird.

Herr Cramer (Neumünster) nimmt die Wahl im Namen seiner Sektion und unter bester Verdankung des geschenkten Zutrauens an und hofft mit Hilfe sämtlicher Zürcher Sektionen der schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Herr Dr. Schenker (Aarau) verdankt im Namen sämtlicher Sektionen dem bisherigen Centralvorstand seine vorzügliche Leitung und Herr Dr. Stähelin (Aarau) gratuliert im Namen des Roten Kreuzes zu der getroffenen Neuwahl.

5. Wahl von Rechnungsrevisoren.

Als Rechnungsrevisoren werden für die folgenden drei Jahre Bern-Männer, Biel und Aarau gewählt.

6. Antrag Murten.

Ueber dieses Traktandum referiert Herr Präsident Dr. Mürset und betont in längerem Votum, daß es nicht Sache des Centralvorstandes sei, solche Feldübungen zu organisieren. Er anerkennt die gute Idee der Antragstellerin, empfiehlt jedoch der Versammlung diesen Antrag abzulehnen, was ohne Diskussion genehmigt wird.

Bei dieser Gelegenheit teilt der Herr Präsident mit, er habe in seiner Stellung als Adjunkt des eidg. Oberfeldarztes den Auftrag erhalten, die Sektionen zu ersuchen, es sei in Zukunft bei sonntäglichen Feldübungen das von den Sektionen zu verwendende, aus Zeughäusern oder eidg. Kriegsdepots leihweise erhaltene Sanitäts-Material jeweilen bereits Samstags abzuholen und am Montag wieder zurückzubringen.

7. Vereinsorgan.

Herr Vizepräsident Möckly giebt Kenntnis von dem Ubergang des Vereinsorgans an Hrn. Major Dr. Mürset und bedauert, daß es immer noch Sektionen giebt, die nicht einmal auf das Pflichtexemplar abonniert sind. Herr Möckly spricht den Wunsch aus, der neue Centralvorstand möchte dafür besorgt sein, die Abonnentenzahl möglichst zu heben.

8. Kursregulativ.

Auf Antrag des Präsidenten und in Würdigung der Thatsache, daß für Aufstellung eines solchen Regulativs noch zu wenig Material gesammelt sei, beschließt die Versammlung, dieses Traktandum vorläufig fallen zu lassen, wobei sich Hr. Dr. Mürset immerhin verpflichtet, einen Entwurf auszuarbeiten, sobald der neue Bundesvorstand die Herausgabe des Regulativs als opportun erachtet.

9. Ehrenmitgliedschaft.

Herr Louis Cramer (Fluntern) gedenkt der vorzüglichen Dienste, welche die Herren Präsident Major Dr. Mürset und Vizepräsident E. Möckly seit Jahren dem schweizerischen Samariterwesen geleistet, und beantragt, diese beiden Herren in die Liste der Ehrenmitglieder des schweiz. Samariterbundes überzutragen, welchem Antrag die Versammlung unter Bravo-rufen beipflichtet.

10. Vortrag Dr. Dnufrowicz.

Unter Verdankung der ihm und Herrn Möckly zu teil gewordenen Ehre verliest Herr Präsident Major Dr. Mürset ein Schreiben der Sektion Enge-Zürich, womit dieselbe eine Anzahl Exemplare, betitelt „Samariterwesen und Krankenpflege“, öffentlicher Vortrag gehalten von Dr. med. Dnufrowicz in Enge-Zürich, zur Verteilung an die Delegierten übermacht, welche Übersendung bestens verdankt wird.

11. Schluß.

Da die Traktanden erledigt und von keiner Seite das Wort weiter gewünscht wird, erklärt Herr Präsident Dr. Mürset unter bester Verdankung an die Anwesenden um 5 Uhr die Sitzung als geschlossen.

Namens der Delegiertenversammlung,

Der Präsident: Dr. A. Mürset, Major.

Der Protokollführer: J. G. Aeschbacher.



Vereinschronik.

In seiner zweiten Hauptversammlung vom 6. Juni a. c. hat der Samariterverein **Bümpliz** bei Bern seinen Vorstand neu bestellt aus Herrn Rud. Berger, Müller, als Präsident, Fräulein E. Schori als Vizepräsidentin, Frau Enz als Sekretärin, Herrn Zufer als Kassier und als Materialverwalter und Postenchef Herrn J. Lehmann. Der Verein hat trotz seinen geringen finanziellen Mitteln die Anschaffung einer Transportbahre beschlossen und wird auch, je nachdem es die Witterungsverhältnisse gestatten, dieses Jahr noch eine Samariter-Waldübung veranstalten. Zur weiteren Ausbildung der Vereinsmitglieder läßt der Vorstand theoretische Vorträge mit praktischen Übungen abwechseln und es hat jedes Mitglied schon genügend Gelegenheit gehabt, seine Kunst bei schweren und leichten Fällen anzuwenden. H.

Kurschronik.

Sonntag den 15. Juli abhin fand in **Schwarzenburg** (Bern) im Beisein des Herrn Dr. Würfel die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Derselbe war von den Herren Dr. B. Isch in Schwarzenburg und dem unermüdlichen Samariterhilfslehrer Hörni aus Bern durchgeführt worden und hatte sehr gute Resultate aufzuweisen. Die Prüfung bestanden zehn Frauenzimmer und sieben Herren; allen konnte die übliche Ausweisarte verabfolgt werden. Die Gründung einer Sektion des schweiz. Samariterbundes steht bevor.

Den nicht offiziellen Teil der Prüfung bildete ein kleiner „Bierhof“ im „Bären“ zu Schwarzenburg, angenehm verschönert durch Gesangsvorträge des Frauenchors.

Jahresberichte der Sektionen pro 1893.

Zürich-Neumünster. Achter Jahresbericht für 1893. Der Verein zählt: 6 Ehrenmitglieder, 69 Aktivmitglieder (38 Herren und 31 Damen), 75 Passivmitglieder.

Über die im Berichtsjahre abgehaltenen zwei Felddienstäbungen und den durchgeführten Samariterkurs ist in diesem Blatte bereits eingehend referiert worden.

Die Hilfeleistungen betrugen im ganzen 234; sie verteilen sich nach Kategorien und Monatsfrequenz wie folgt: Wunden 163, Blutungen 3, Knochenbrüche 7, Transporte 8, Quetschungen 41, Verstauchungen 15, Ohnmachten 4, Brandwunden 15, Verrenkungen 4, vom Arzt verlangte Hilfeleistungen 3, total 234. Januar 10 Fälle, Februar 12, März 14, April 22, Mai 21, Juni 26, Juli 27, August 29, September 24, Oktober 17, November 19, Dezember 13; total 234 Fälle.

Neumünster besitzt ein außerordentlich reiches Material-Inventar und hat am 1. Januar 1894 ein, wie wir uns persönlich zu überzeugen Gelegenheit hatten, vorzüglich eingerichtetes Krankenmobiliens-Magazin eröffnet.



Kleine Zeitung.

Pro memoria. Das neue Centraikomitee des schweizerischen Militär-sanitätsvereins hat sein Lokal im Hotel St. Gotthard in Zürich.

Über Samariterwesen und Krankenpflege hielt Herr Dr. med. W. Dnufrowicz in Enge-Zürich am 18. November 1893 anlässlich der Eröffnung eines Samariter- und Krankenpflegerkurses einen öffentlichen Vortrag, welcher seither im Druck erschienen ist. Dieser Vortrag bildet einen interessanten statistischen Beitrag zu einer Chronik, einer Aufgabe, die noch der Erfüllung harret. In Würdigung des Wertes dieser verdienstvollen Arbeit beschloß der Samariterverein Enge, dieselbe der Öffentlichkeit zu übermitteln, in der Hoffnung, zur Förderung und Ausbreitung des Samariterwesens dadurch ein Mittel mehr zu bieten. Es